

Zwischenbericht zum gemeinsamen Projekt

Immer mehr Madegassen kochen mit der Sonne

Das vom Rotary Club Zürich-Oberland lancierte und von mehreren Clubs unterstützte Projekt Solarkocher für Madagaskar ist auf gutem Wege. Davon konnte sich der Projektverantwortliche, Rot. Hans Peter Frei, bereits im Frühjahr vor Ort überzeugen.

Rund 200 000 Franken stehen für das wegweisende Projekt zur Verfügung, das mithilfe wird, die Zerstörung des Waldes auf Madagaskar zu bremsen und die Armut zu bekämpfen: Gesammelt wurde dieses Geld zunächst vom Rotary Club Zürich-Oberland. Ein beachtlicher Teil leistete der Club aus seiner Stiftung und den Spenden seiner Mitglieder. Die RC Uster und Küsnacht sowie unser Partnerclub Bad Saulgau-Riedlingen und der District 2000 steuerten namhafte Beträge hinzu. Zudem erbrachte die Sammlung an der Standaktion in der Zürcher Oberland Messe vom letzten Herbst überraschend viel ein. Und schliesslich rundete die Rotary Foundation den Betrag mit rund 55 000 Franken auf: Das Projekt war nach einer Überprüfung in Madagaskar als «Matching Grant» würdig anerkannt worden.

Der Hauptinitiant und Projektverantwortliche, Rot. Hans Peter Frei, RC Zürich-Oberland, reiste im Frühjahr zum vierten Mal nach Madagaskar, um die Auslösung des Containers mit Maschinen und Material im Hafen von Tulear sowie den Transport nach Ejeda zu überwachen. Er war dabei, als die ersten Maschinen ausgepackt und installiert wurden. Zeitweise wurde er von Regula Ochsner begleitet, welche sich als erste für die Verwendung von Solarenergie in Madagaskar eingesetzt hatte und zu den Mitbegründerinnen der Stiftung ADES



Zwei Kochertypen: Boxkocher (li.) und Parabolkocher im Einsatz. Bild: ADES

gehört. ADES ist Projektpartner der beteiligten Clubs. Hans Peter Frei war beeindruckt von den Mitarbeitern vor Ort, vor allem von deren technischem Verständnis für die gelieferten Maschinen, welche problemlos in Betrieb genommen werden konnten.

Bereits 200 Kocher produziert

Nachdem die Maschinen am vorgesehenen Standort installiert worden waren, nahmen die madagassischen Mitarbeiter die Produktion auf, die ersten rund 200 Kocher wurden bereits produziert. Mit dem Geld von Rotary sollen neben der Lieferung der Maschinen und des Materials 1200 Kocher hergestellt und gratis an die Bevölkerung abge-

geben werden. Voraussetzung ist aber deren aktive Beteiligung im solaren Kochen.

Beispiel an Zuger Clubs

Ein nächster wichtiger Schritt besteht in der Rekrutierung von Ernährungsberaterinnen und Ausbilderinnen, welche die Handhabung der Kocher instruieren sollen: Die Benutzer sollen Erfolg haben und somit weitere Interessenten anlocken. Dieses Projekt kann sich übrigens auf ein ähnliches Vorhaben stützen, das die fünf Zuger Rotary Clubs vor zwei Jahren – ebenfalls mit grossem Engagement – abgeschlossen haben. Der Weg für eine Solarzukunft auf Madagaskar ist frei!

Rot. Christoph Vollenweider